

„Ein Don Juan von der Wasserlante.“

Unter obigen Titel erscheint Anfang Oktober im Täglichen Familienblatt der „Berliner Volks-Zeitung“ ein neuer äußerst feiner Roman von W. W. Jacobs. Es ist ein lustiger Schifferroman, der übrigens in der Reichshauptstadt bereits seine Bekanntheit mit großem Erfolge erwiesen hat.

Jedermann

Kann sich die Bekümmerte zu einem billigen Preise verkaufen. Aufstrebende Abkommen machen wir darauf aufmerksam, daß die Berliner Volks-Zeitung in einer Morgen- und Abendausgabe, also **zweimal täglich**, in die Hände ihrer Abonnenten gelangt und in Groß-Berlin bei täglich zweimaliger Zustellung frei ins Haus 75 Pfennig monatlich kostet. Außerhalb Berlins abonniert man bei allen Postanstalten Deutschlands zum Preise von 80 Pfennig monatlich.

Ca. 47 000 Abonnenten.

Ins Sinow-Land.

Vom Samithsee zum Westliche.

(Nachdruck verboten.)

In diesen schönen Herbsttagen bietet der märkische Wald die ganze Fülle seiner Reize; in dem milden Lichte der Septembersonne am bläulichen Himmel wandert sich's unter den dunklen Kiefern, dem Laubbach der Buchen, in das einzelne gelbe Blättchen zu mühen begnügen, besonders leicht und waggig, und daher wollen wir unsere Wanderfreunde morgen durch das prächtige Waldgebiet der Wiesenthaler Forst führen, das eine der schönsten in der Mark ist.

Wir fahren vom Sletliner Fernbahnhof mit Sonntagstrafbahn nach Melchow, der Haltestelle zwischen Wiesenthal und Gerswalde. Wenn der Zug 6 Uhr morgens zu früh liegt, der kommt auch noch gerade, wenn er 8.30 Uhr abfährt. Vom Bahnhof Melchow verfolgt man den Fußweg Melchow-Schöppurth links bis zu dem Wegweiser Grafenbrück (40 Minuten). Diefem folgt man wieder nach links und wendet sich nach vier Minuten nochmals links auf einem Fußpfade, der sich am Nordufer des schönen, waldumringelten Samithsees hinzieht. Nach einer halben Stunde, am Ende des Sees, wendet man sich sofort nach Norden auf dem Geseßle ge wieder zum Grafenbrück. Wenn man nach 15 Minuten erreicht. Dieser trifft nach 25 Minuten auf die Straße Wiesenthal-Schöppurth. Man überschreitet, sich links haltend, die über die Sinow führende neue Straße und gelangt in einer Viertelstunde zu einer Biegung. Von ihr führt rechts der Weg in 35 Minuten zu Grafenbrück. Schließend am Sinowkanal. Man überschreitet diese, um in einer halben Stunde erst halbwegs zu einer Wiese herum, dann durch Giesinghölz die Giesinghölzer-Marienwerder-Schöppurth zu erreichen, und nach wenigen Minuten (rechts) den reizend gelegenen Westlich mit dem Forsthaus. Von diesem wandert man längs des buchtenartigen Werbellin-Kanals in einer weiteren kleinen halben Stunde nach Marienwerder. Durch das Dorf hindurch an der Straße vorbei nach Süden. Gleich hinter dem Dorfe gehen drei Wege auseinander. Wir verfolgen den linken, der über die Rüppelbrücke und die Phyllisbrücke (beide bieten entzückende Landschaftsbilder), immer durch schönen Wald in guten zwei Stunden nach der Stadt Wiesenthal führt. Günstig ist auch der hinter Marienwerder abgehende mittlere Weg, der nach 15 Minuten die Nordrippe des Giesinghölzer Sees trifft, das dahinter bei Forsthaus Giesinghölz sich links wendet und in der Nähe des Wankow-Sees in die Wiesenthaler Straße mündet. Der Gränzdort findet in Wiesenthal am Markt, der mit seinen sauberen Häusern und grünen Lindenbäumen ein anziehendes Kleinbild bietet, billige Fahrgelegenheit (Camiabus) nach dem Bahnhof. Da auf der ganzen Tour nur in Marienwerder ein gutes Geschäft zu finden, so verlasse man sich mit Freuden.

Mit einem der von Wiesenthal abgehenden Abendzüge (6.16, 8.53, 9.16 Uhr) fahren wir nach Berlin zurück. C. S.

Lokales

Das Licht im Hause.

Von allen Gegenständen, deren sich das moderne Kunstgewerbe zur befähigenden Ausgestaltung eines Heimes annehmen hat, steht die Lichtquelle oder jener Körper, der dem Licht als Fassung dient, an erster Stelle. Das ist seit langem ja, denn vor nicht langer Zeit setzte man bei einem Beleuchtungskörper vor allem voraus, daß er durch seine glänzende, wenn auch in vielen Fällen nur Talimpracht, die Aufmerksamkeit auf sich ziehe. Man hatte damals das Bestreben, auch die Lichtquelle, wenn diese am Tage nicht als solche dient, recht glänzend zu gestalten, damit dieser Tagesglanz in gemäßigter Stunde auch ein Symbol sei für das Licht, das dem Körper am Abend entströmt. Davon ist man heute zurückgetreten. Das moderne Kunstgewerbe bemüht sich, den Beleuchtungskörper ruhiger und weniger auffallend zu schaffen und geht in vielen Fällen, vielleicht berechtigt, hier mit puritanischer Strenge vor. Noch vor zehn Jahren war der unumgänglich notwendige Gegenstand des Salons der große, blühende, aus irgendeiner Metalllegierung geformte Kronleuchter. Groß und prächtig hing er an einer Kette und seine Mitte schmückte ein buntes, selten gemalmtes Glas. Das zur Aufnahme der Beleuchtungsampe diente. Rund herum befanden sich die Arme zur Aufnahme der Kerzen. Dieser große Kronleuchter brachte etwas von der Pracht eines Schlosses in die ruhige Wohnung des Bürgers. Er gehört fast gar nicht hinein in die bescheidene Umgebung der Mahagonimöbel und paßt schlecht zu der roten Coquignatur. Auch würde er nicht heimlich durch seine geschweiften Pfosten und Brismenglieder, die laut und pompös die schlichte Umgebung zu überstrahlen schienen.

Man hat das alles heute eingesehen und den Kronleuchter, wenn man ihn noch zu besichtigen darf, einfacher und praktischer gebaut, so daß er sich mehr und mehr der einfachen Wohnung anpaßt. An die Stelle des blank polierten glühenden Metalles ist einfache und patinierte Bronze getreten, außerdem wird Eisen mehr und mehr verwendet. Bei sehr vielen modernen Kronleuchtern werden, die aus großen eisernen Ringen bestehen, mit Lichtgläsern besetzt und an einfachen Ketten hängen, ist die Anlehnung an gewisse Muster des Mittelalters nicht zu verkennen. Trotzdem bemüht man sich, etwas Eigenes zu geben und das Dekorative des Körpers einer neueren Zeit anzupassen. In man beginnt sogar eine neue Form für die Art der Wohnungsbeleuchtung einzuführen, speziell das heute in jeder besseren Wohnung zu findende elektrische Licht bietet dazu eine ausgezeichnete Handhabe. Von dem richtigen Gesamteindruck ausgehend, daß die Art der Beleuchtung sich der Zimmerform möglichst anpassen hat, beginnt man an verschiedenen Stellen der Decke oder auch an den Wänden die Beleuchtungskörper nebeneinander zu hängen oder sie sogar hinter einer Verhüllung von Mattglas direkt in die Wand einzulassen. Für kleinere Zimmer ist es empfehlenswerter, statt eines einzigen größeren Beleuchtungskörpers, wie es etwa der Kronleuchter ist, an den vier Ecken des Zimmers oder an den vier Ecken die Glühkörper von der Decke herab als Lampenröhren geschlossen aufzuhängen. Das ist nicht teuer als die Anlehnung an den vorher genannten Lichtquellen, wirkt aber besonders in kleineren Räumen freundlicher und anheimelnder. Man wählt gewöhnlich zwei oder drei Birnen nebeneinander, die durch einfaches Stengelschicht oder dünne Stahlplättchen ein zusammenhängendes Ganze bilden. Notwendig ist, daß nur nur Glühkörper mit Mattglas Verwendung finden, da jede grelle Wirkung nachteilig vermindert werden muß. Der Beleuchtungskörper dient oben in erster Linie als Lichtquelle, und es ist aus diesem Grunde unrichtig, ihn so zu gestalten, daß er nur merkwürdig erregt. Ganz besonders gilt das natürlich für Wohnräume. Andere Geleise kommen natürlich in Betracht, wenn es sich um die Beleuchtung eines Saales handelt. Neuerdings ist man auch auf die Kettenbeleuchtung zurückgekommen und hat das blühende offene Stämmchen wieder zu Ehren aufgenommen, um eine ruhige und intime Beleuchtung zu erzielen. Reisende Stuhls in Kettenhalten sind geschaffen worden, und sehr oft wohl geeignet, mit der Lampe in Konkurrenz zu treten. Espeziel kommen hier die Nachleuchten in Betracht, deren Preis allerdings heute ziemlich hoch ist, und die darum in der Beleuchtung der Wohnung nur eine Nebenrolle spielen können. Zum Leben und Arbeiten eignet sich die Kerze allerdings heute weniger, da unsere Augen an größere Helligkeit gewöhnt sind. Aber im intimen Kreise dürfte ihr Licht sehr genügen. Zu beachten wäre, daß das Licht der Nachleuchten besonders in einem nicht zu großen Räume, der dunkle Tapeten und dunkles Meublement aufweist, schön und anheimelnd wirkt. In einem helldekorierten Zimmer wird das Licht der Kerze stets etwas kühlendes haben.

Städtebauausstellung „Groß-Berlin“.

Im Frühjahr 1910 werden die Entwürfe, die zu dem Wettbewerb um einen Generalbebauungsplan für Groß-Berlin eingegangen sind, öffentlich ausgestellt. Diese Ausstellung soll eine interessante Belehrung erfahren. Unter dem Vorherrschen des Geheimen Baurats Otto March hat sich ein breiter Ausschuss gebildet, der bei dem Magistrat und den städtischen Behörden beantragt wird, mit dieser Ausstellung eine Allgemeine Internationale Städtebauausstellung zu verbinden, die ein anschauliches Bild der erfolgreichsten Städtebaulichen Bestrebungen anderer Städte und Länder bieten soll. Außer etwa zwanzig deutsche Städte und Wien handelt es sich besonders um England und Amerika, wo die Fragen gesunde und würdigen Wohnens dauernd lebhaft erörtert werden, dann um die Niederlande, Dänemark, Schweden und Norwegen. Neben Gesamtplananlagen sollen Vorortanlagen, anschlüssliche Gartensiedlungen, Industriegebiete mit Arbeiteransiedlungen in Zeichnungen und Modellen hergestellt werden, außerdem Darstellungen von Verkehrsverbindungen und statistische in Form von Diagrammen aus dem Gebiet der Hygiene und Volkswohlstand (Wohnrichtigkeit, Kindersterblichkeit, Diensttauglichkeit, Hauptpolitisches). Dabei soll die Kunst der Straße, Brücken, Brunnen, Monumente volle Berücksichtigung finden. Da auch beabsichtigt ist, mit der Ausstellung öffentliche Vorträge zu verbinden, die in die verschiedenen Fachgebiete des Städtebaus einzufließen geeignet sind, so wird die Ausstellung auch für weitere Kreise von außerordentlichem Nutzen sein.

Sorderungen der Rixdorf Gemeindearbeiter.

Eine hartgekochte Verammlung der städtischen Arbeiter Rixdorf, die bei Wolf in der Kirchhofstraße stattfand, formulierte ihre Sorderungen an die Stadtverwaltung zum neuen Etat. Nach Befreiung des Stadterordneten L. Burow und des Bevollmächtigten Volkenste von Gemeindearbeiterverband beschloß die Verammlung, den städtischen Körperlichkeiten für die in der Gesamtstadt und der Sanitation beschäftigten Arbeiter und Handwerker folgende Sorderungen zu unterbreiten: 1. Verkürzung der Arbeitszeit: a) für die Arbeiter der kontinuierlichen Betriebe auf acht Stunden (Dreischichtsystem); b) für alle übrigen Arbeiter auf 9 Stunden. 2. Regelung der Löhne auf der Basis des Wochenlohnes unter Zugrundelegung einer wöchentlichen Arbeitszeit von sechs Tagen zu neun Stunden, beziehungsweise sechs Schichten zu acht Stunden. 3. Für Überstundenarbeit 50 Prozent für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit 100 Prozent Zuschlag. Im Dreischichtsystem der kontinuierlichen Betriebe zählt, wenn sieben Schichten in einer Woche, die sechste Schicht als Sonntagsarbeit mit entsprechendem Zuschlag für die Nachschichten kommt hingegen der Zuschlag nicht in Betracht. Für die Friedhofsbearbeiter, das Personal der städtischen Parkverwaltung und die Arbeiter der Tiefbauverwaltung wird die neunstündige Arbeitszeit gefordert. Außerdem sind bestimmte Lohnforderungen für die einzelnen Arbeitergruppen gestellt worden, nach denen die Anfangslöhne durchschichtig um 12 Prozent erhöht werden sollen. Die Anfangslöhne sollen jährlich eine Steigerung um 1 Mark pro Woche erfahren, bis eine Erhöhung um 5 Mark über den Anfangslohn eingetreten ist.

Schnellbahnwünsche in Weihensee.

Auch Weihensee wünscht nach dem Muster anderer Vororte mit Berlin durch eine Schnellbahn verbunden zu werden. Zur Beratung dieser Frage hat eine Konferenz stattgefunden, bei der die Weihenseer Gemeindebeholden durch den Bürgermeister Dr. Wolf vertreten waren. Weihensee will sich für jeden Fall eine Schnellbahnverbindung mit Berlin sichern. Gelung ist nicht, einen Anschlag Weihensees vom Alexanderplatz aus an die Berliner Untergrundbahn zu erreichen, so soll der Verkehr gemacht werden, eine Ergründungslinie Berlin-Weihensee an die Station Weihensee der Scharnberger Untergrundbahn anzuschließen.

Die Stadtverordnetenwahlen in Charlottenburg.

Der Charlottenburger Magistrat hat in seiner getragenen Sitzung folgende Termine für die Stadtverordnetenwahlen festgelegt: Am 8. November wählt die dritte, am 9. November die zweite und am 10. November die erste Abteilung.

Das Flugfeld-Telegraphenamt. Ein besonderes Telegraphenamt wird auf dem Gelände der Deutschen Flugplatzgesellschaft zwischen Johannisthal und Kierstorf aus Anlaß des internationalen Weltkongresses errichtet. Die Telegraphenanstalt tritt für die Zeit vom 26. September bis 5. Oktober in Tätigkeit. Es wird außerdem mit öffentlichen Sprechleuten ausgerüstet und besetzt sich auch mit dem Verkauf von Postwertzeichen.

Das Ergebnis der Schaufensterkonkurrenz hat die Berliner Geschäftswelt sehr lebhaft, daß sie die Veranstaltung in gewissen Zeitabständen zu wiederholen beabsichtigt. Es werden bereits im Herbst Berliner Spezialgeschäfte Einigungen angestellt, die voraussichtlich das Resultat haben, daß bei der Zentralstelle für die Interessen des Berliner Fremdenverkehrs der Antrag gestellt wird, den Schaufensterwettbewerb zu einer regelmäßigen Institution zu machen. Ueber die Einzelheiten, beispielsweise über die Frage, wie oft, ab jährlich oder in größeren Zeitabständen, der Wettbewerb wiederholt werden soll, kann erst Bericht gegeben werden, wenn man sich über den Grundgedanken vollkommen einig geworden ist. Besonders zum Frühjahr und Herbst, wenn die Mode neue Auslegungen bietet, sollen die Schaufensterwettbewerbe wiederholt werden.

Generalstaatsanwalt Dr. Jentel, dessen Befinden dauernd befriedigend ist, wird zur weiteren Abklärung seiner Gesundheit einweilen noch im Kurhaus Schloß Lohr bleiben. Nach der Heilung wird er in seine Charlottenburger Wohnung gehen Dr. Jentel am 1. Januar n. J. sein Amt wieder zu übernehmen.

Bahnhof „Geeststraße“. Am 1. November wird, wie die Eisenbahnverwaltung Berlin bekannt gibt, die links der Bahnhofs Charlottenburg-Expanon neu errichtete Haltestelle „Geeststraße“ für den Personen-, Gepäck- und Expressgutverkehr eröffnet werden. Die Entfernungen betragen: zwischen Geeststraße und Charlottenburg 3,24 Kilometer, zwischen Geeststraße und Spandau 4,77 Kilometer. Zur Verbindung des neuen Bahnhofs werden alle Vorzüge der Strecke Spandau-Charlottenburg in beiden Richtungen halten. Die neue Haltestelle ist sehr geräumig und bequem angelegt; vom Kaiserdam aus führt eine breite Treppe hinauf zum Bahnhofsgebäude.

Bergung durch Kohlenzugbahn. Die Unglücksfälle, die durch giftige Gase verursacht werden, scheinen sich in Berlin zu häufen. Gestern nachmittag ereignete sich in der Stubbenhagenstraße 12 zu Schöneberg wiederum ein dergleichen Fall. Das neue Gase aus dem ersten Stockwerk; arguzt wohnt nur der Telegraphenarbeiter Ernst Krause, der als Pöhrner engagiert worden ist, dort mit seiner Familie. Die Wohnung liegt im Erdgeschoß am den Neubau genaug auszuweichen, wurde in den letzten Tagen wiederholt im Keller stark geheizt. Als Krause gestern seiner Beschäftigung nachgegangen war, entzündete sich hinter auch seine Frau an eine Wohnung. Das zweijährige Tochterkind war vorher zu Bett gelegt worden. In Abwesenheit der Eltern drang aus dem Keller untergeordneter Rauch in die Parterrewohnung und erfüllte die Zimmer mit Kohlenzuggasen. Als die Mutter bald nach 4 Uhr zurückkehrte, war die Wohnung in dichten Qualm gehüllt. Das kleine Mädchen lag leblos im Bett. Ein Arzt stellte sofort Wiederbelebungsbemühungen an und requirierte auch den Sauerstoffapparat der Schöneberger Feuerweh. Zwei Samariter der Nordfeuerwache eilten daraufhin mit dem Apparat nach der Unfallstelle, aber auch sie konnten keine Hilfe mehr bringen. Das Kind war bereits erstikt. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der Testamentsschwinkel des „Burggrafen“. Im Anschluß an den Bericht über die Veranlassung des „Burggrafen“ v. Ziemer, O. O. Behnhausen und seiner Komplizen wird uns aus Hamburg noch geschrieben: Der „Burggraf“ v. Ziemer-Oberhausen war vor etwa fünf Wochen mit dem Kaufmann Bernheimer L. S. in Verbindung getreten, um die „Gesellschaft von 200, 000 Mark“ in ein später in gleicher Höhe betragen zu bekommen. Ein privater Geldgeber und eine rheinische Bank zeigten sich bereit, die Verträge zu geben. Ziemer verurteilte die Vorhänge sehr niedrig in der „Kassischen“ Nachbarschaft des Hotels. eines Tages reiste er unangemeldet ab. Der Bernheimer war mit dem Geschäft fast zu Ende; da kam aber ein von Ziemer geschriebener Brief an seinen „Onkel“, den Grafen Frombach in Wien als unerschütterlich zurück. Am nun eine Nebenabsicht noch zu erfahren, telephonierte der Bernheimer zufällig den Notar in Wiesbaden an, und hier hörte er, daß die Unterhändler gefälligst sein müßten. Am gleichen Tage wollte der hiesige Geldgeber Ziemer im Bureau des Bernheimer weitere 20,000 Mark geben. Ziemer lief am Sonntag früh den Bernheimer in Hamburg an, um zu hören, wie mit der Sache wäre. Dann bestellte der Bernheimer ihn nach Hamburg, damit er die weiteren 20,000 Mark in Empfang nehme. Inzwischen war die Kriminalpolizei orientiert, und als Ziemer abends gegen 9 Uhr am Hauptbahnhof anstieg, wurde er verhaftet. Vor Gericht ließ er seine elegante Lederhandtasche fallen, in der noch 20 Stempel, natürlich falschungen, gefunden wurden. Dann sagte er zu den Kriminalbeamten, es sei gut, daß es endlich so gekommen wäre, denn das Leben war nicht mehr erträglich, und als ihm auf seine erregte Frage: „Was kann mir viel geschehen, ich habe Stempel gefälscht, erwidert wurde: ein hart geführtes Justizhaus, sei er fast unerschütterlich. — Die Komplizen Ziemers konnten nach dem umfangreichen Gehaltsbuch Ziemers in Berlin sofort verhaftet werden. Ziemer hatte fast gar keine Kassenbücher. Er wollte sich in Hamburg als Organist niederlassen.

Die dritte städtische Musikfortbildungsschule. Hinter der Garnisonstraße 2 bietet Angehörigen jener Berufsstände, die allgemeinere wie auch berufliche Wissen zu erweitern und zu vertiefen. Die Anstalt wird namentlich von Musikern, Beamten und Handlungsgehilfen des Kunstgewerbes besucht. Die Unterrichtsstunden liegen einige Male von 7 bis 9 Uhr, für andere von 8 bis 10 Uhr abends und von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr am Sonntag vormittag. Weiblicher sei hingewiesen auf die Kurse in Englisch und Französisch (Konversation durch Ausländer), Stenographie, Maschinenschriften (6 Stunden), stimmungsvolle Korrespondenz, Zeichnen und Schreiben, Schriftliche Sandmalerei und Sandmalerei (unter ein Haupt), Zeichnen schriftliche Malerei, Skulptur, Musik, Grammatik, Konversationsdeutsch, Schriftzeichen für Schriftsteller, Zeichnen nach dem lebenden Modell für das Kunstgewerbe (Stichproben), Malen, Gips, Ornamente und Projektionszeichnen, Malerei, Skulptur (plastisch). Anmeldebis zum 30. September täglich außer Sonnabends von 7 bis 8 1/2 Uhr abends und Sonntags von 9 bis 11 Uhr vormittags im Amtszimmer. Ausführliche Programme und Stundenpläne sind im Amtszimmer zu haben. Beginn des Winterhalbjahrs am 6. Oktober.

Suche für dauernde Stellung für gleich einen tüchtigen, mittleren **Rohrleger** (eigener Klemmer), gleich ob ledig oder verheiratet. Angebote schriftlich, an **F. Hoffmann Nachr., Aug. Kapplerstr., Giesheimbühl.**

Meister-Stellvertreter
Für einen tüchtigen **Schlichter** und **Stanzschlichter** für große Firmen zu sofortiger Einstellung gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an die **Exp. d. B. 230, Jerusalemstr. 46** unt. **N. B. 1430.**

Sattler
Gute Sattler auf Rindleder verlangt. **Reinholdstr. 16.**

Schneider
Schneiderei für Herren **W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.**

Schneider
Schneiderei für Herren **W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.**

Schneider
Schneiderei für Herren **W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.**

Schneider
Schneiderei für Herren **W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.**

Schneider
Schneiderei für Herren **W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.**

Schneider
Schneiderei für Herren **W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.**

Schneider
Schneiderei für Herren **W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.**

Colenführer
außer dem Laufe verlangt **Schulz, Kollwitzstr. 12.**

Damen Schneider
junges Paar 1. Wahlverleiher **Christenburger, Kollwitzstr. 11 I 1.**

Jadet-Schneider
finden in meiner Werkstatt dauernde angenehme Beschäftigung. **Adalbert Stier, Wallstr. 91B.**

Quarbeiter
für Perlstein-Anstrichen sofort ge-
sucht. **August-Stiller, Taubertstr. 10.**

**Tüchtige schwarze Rod-
u. Paletot-Schneider** verst.
W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.

**Tüchtige schwarze Rod-
u. Paletot-Schneider** verst.
W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.

**Tüchtige schwarze Rod-
u. Paletot-Schneider** verst.
W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.

**Tüchtige schwarze Rod-
u. Paletot-Schneider** verst.
W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.

**Tüchtige schwarze Rod-
u. Paletot-Schneider** verst.
W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.

**Tüchtige schwarze Rod-
u. Paletot-Schneider** verst.
W. Barz Nachr., Herwarthstr., Marktstr. 10a, G. 11.

Tagelöhner
(tätig) bei hohen Löhnen **Plügg & Dankowitz, Potsdam, Charlottenstraße 69.**

Zufuhrneider
oder **Zufuhrneiderin**, welche im Zusticht eig. Roubaute vollständig benannt sind, zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur ältere, tüchtige wollen sich melden bei **Martin & Flatow, Marktstr. 30.**

Schneider
schwarze Rod- u. Paletotarbeiter, Tagelöhner auf Werkstatt finden dauernde Beschäftigung. **H. Ellrott.**

Schuhmacher
Belohnung 2000. 30. Jahr. **Reinholdstr. 16.**

Schuhmacher
Belohnung 2000. 30. Jahr. **Reinholdstr. 16.**

Schuhmacher
Belohnung 2000. 30. Jahr. **Reinholdstr. 16.**

Schuhmacher
Belohnung 2000. 30. Jahr. **Reinholdstr. 16.**

Schuhmacher
Belohnung 2000. 30. Jahr. **Reinholdstr. 16.**

Schuhmacher
Belohnung 2000. 30. Jahr. **Reinholdstr. 16.**

Schuhmacher
Belohnung 2000. 30. Jahr. **Reinholdstr. 16.**

Tapezierer
tüchtige Tapezierer, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Tapezierer
tüchtige Tapezierer, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Tapezierer
tüchtige Tapezierer, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Tapezierer
tüchtige Tapezierer, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Tapezierer
tüchtige Tapezierer, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Tapezierer
tüchtige Tapezierer, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Tapezierer
tüchtige Tapezierer, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Tapezierer
tüchtige Tapezierer, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Tapezierer
tüchtige Tapezierer, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Tapezierer
tüchtige Tapezierer, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Wollweber
tüchtige Wollweber, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Wollweber
tüchtige Wollweber, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Wollweber
tüchtige Wollweber, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Wollweber
tüchtige Wollweber, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Wollweber
tüchtige Wollweber, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Wollweber
tüchtige Wollweber, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Wollweber
tüchtige Wollweber, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Wollweber
tüchtige Wollweber, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Wollweber
tüchtige Wollweber, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Wollweber
tüchtige Wollweber, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Carl Roland, K. Jägerstr.
Ermatten, tabellierter Stand, 3 1/2 Jahre bei 4 1/2, bei 110.

Lehrlinge
Schneiderei, tüchtige Schneider, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Lehrlinge
Schneiderei, tüchtige Schneider, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Lehrlinge
Schneiderei, tüchtige Schneider, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Lehrlinge
Schneiderei, tüchtige Schneider, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Lehrlinge
Schneiderei, tüchtige Schneider, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Lehrlinge
Schneiderei, tüchtige Schneider, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Lehrlinge
Schneiderei, tüchtige Schneider, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Lehrlinge
Schneiderei, tüchtige Schneider, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Lehrlinge
Schneiderei, tüchtige Schneider, verlangt **A. Henke, Marktstr. 62.**

Untericht
Solomon's Handarbeit, ge-
gründet 1892, **Handarbeit, Giesheimbühl.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**

Verkäufe
Damenkleider, neu und breit
ausgezeichnet, **Reinholdstr. 16.**